



Medialer Arbeitskreis

Herausgeber: R. Linnemann (Dipl.-Ing.) Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> Email: RoLi@psygrenz.de

Alle Antworten auf die Fragen der Gruppe wurden aus den SPHÄREN DES LICHTES durch das positive geistige Reich übermittelt. Im Protokoll auftretende Tonbandstimmen sind mit (TB: ...) gekennzeichnet. Der Arbeitskreis entstand aus einer Meditationsgruppe, die ihre mediale Tätigkeit am 25. Oktober 1995 aufnahm. Die Sitzungen beginnen mit einer Meditation und passender Hintergrundmusik.

Zusammenstellung aus: Protokolle P128 – P131, Jahrgang 2000

Thema: **Die Arbeit mit geistigem Licht**

Fragesteller: Mitglieder der Arbeitsgruppe
Art der Übermittlung: Inspiration und/oder Medialschrift
Geistlehrer: ARON, EUPHENIUS, LUKAS.

Einleitende Worte

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen! Wir begrüßen alle Anwesenden in der *anderen Welt* sehr herzlich. "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen", im Sinne dieser *Christusworte* soll unser Treffen stehen. In Seinem Namen wollen wir die Arbeit leisten, damit sie dem Gesamten dient. Nur Er vermag autorisierte Lehrer zu senden, damit wir die Wahrheit empfangen können. Wir bitten *Christus*, für alle Anwesenden den geistigen Schutz bereitzustellen, damit wir nicht zum Spielball des Widersachers *Gottes* werden. Wir wissen, daß wir den größten Beitrag dazu selbst leisten müssen. Unser Ziel ist es, durch geistige Belehrung zu wachsen, um die Wahrheit dort verbreiten zu können, wo sie auf fruchtbaren Boden fällt. Wir bitten um Führung, damit wir unserem Lebensauftrag auf Erden gerecht werden können. Aus eigener Kraft und ohne geistige Hilfe können wir dieses Ziel nicht erreichen. Wir danken allen Helfern in der *anderen Welt*, die uns dabei unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Abend.

Worte von WHITE EAGLE

Der beste Weg, Dunkelheit zu vertreiben, ist, sie durch *Licht* zu erhellen. Der richtige Weg, das Böse zu bekämpfen, ist für jede Seele, die das *Licht* erkannt hat, dieses *Licht* in ihrem eigenen Leben zu verwirklichen und sich zu bemühen, die *Wahrheit*, die sie erhalten hat, weiterzugeben.

Begrüßung der Anwesenden und Beginn der Fragestellung.

EUPHENIUS: Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen!
Hier spricht EUPHENIUS. Das *Licht* GOTTES möge euch begleiten, nicht nur heute abend, sondern ein Leben lang. Es möge in eure Finsternis *Licht* werfen, so daß ihr eure Schatten und eure negativen Denkmuster erkennt. Wir freuen uns, daß wir eure Fragen im göttlichen Sinn beantworten können. Wir freuen uns auf diesen Abend und darüber, daß ihr die nötige innere Einstellung mitbringt, diese so wichtige Arbeit durchzuführen. Das ist leider nicht immer so. Viele Kreise, die mit Glamour begannen, gibt es nicht mehr und damit wurde uns die Möglichkeit einer Übermittlung genommen. Bitte beginnt jetzt.

Frage: Auf der Erde kennen wir das *natürliche Licht* und das *Kunstlicht*. Wie jeder weiß, handelt es sich um elektromagnetische Schwingungen besonderer Frequenz, die unser Auge aufnehmen und verarbeiten kann und so uns die Umwelt erkennen läßt. Von dem *geistigen Licht* wissen wir so gut wie nichts. Was könnt ihr uns dazu sagen?

EUPHENIUS: Das *geistige Licht* euch in Worten nahezubringen ist schwierig. Das *geistige Licht*, die Schöpfungsquelle, ist bei dem SCHÖPFER und wir sind Kanal für dieses schöpferische

Licht. Es ist für euch schwierig euch vorzustellen, daß wir *Lichtschwingungen* sind, die euch hier durch Medien, über das Schreiben und über das Sprechen oder auch über das Materialisieren Hinweise aus dem Jenseits geben. Wir sind *Lichtquellen*, die aus hochschwingungsvollen Energieteilen bestehen. Ein *direkter* Kontakt zu uns wäre eine tödliche Gefahr für euch, weil ihr diese feinstofflichen Schwingungen in eurem *materiellen* Körper nicht verarbeiten könntet. Ihr würdet verglühen und Schmerzen erleiden, die wir euch nicht zufügen möchten.

Ich weiß, es ist schwer für euren Verstand dies aufzunehmen, da ihr gedanklich dieses gleichsetzt mit Feuer. Feuer sind wir nicht. Wir sind *Lichtelemente*, die in einem gleißenden *Licht* erstrahlen, das euch blenden würde, wenn wir uns hier sichtbar machen würden. Es ist daher für uns nicht möglich, direkte Kontakte zu euch aufzunehmen. Das *geistige Licht* kann aber über euer Drittes Auge wahrgenommen und in eure Zellen aufgenommen werden. Dieses *Licht* verursacht Gefühle, die in euch erhöhte Schwingungen freisetzen und Glückshormone in eurem Körper ausschütten.

Ein *Teil* dieses *Lichtes* ist auch in eurer Sonnenenergie vorhanden. Euer Körper benötigt die Sonnenenergie, um zu existieren und zu wachsen. Ohne das Sonnenlicht ist ein Wachstum und ein Leben nicht möglich. Das Sonnenlicht ist eine Energiequelle, die *vermindert* ist zu unserem *Lichtkörper*. Ihr benötigt dieses verminderte *Licht*, um für eure Organe und eure Energien Kraft zu bekommen. All das ist notwendig, damit ihr hier existieren könnt. Eure *künstlichen* Lichtquellen die ihr hier habt, sind weiter verminderte Lichtelemente, die nur unter besonderer Verarbeitung ein Wachstum ermöglichen. Eure Energiequelle ist die Sonne. Die Sonne wird gespeist durch den SCHÖPFER.

Einwand: Die Schwingungen GOTTES sind aber noch viel höher und wir verbrennen nicht. Ich sehe darin einen Widerspruch.

EUPHENIUS: Die Sonne ist der Generator und der Sender, in dem eine *Filterung* und *Abminderung* der göttlichen Energie stattfindet. Ich sagte schon, daß die Sonne durch den SCHÖPFER gespeist wird.

Frage: Was bewirkt das *geistige Licht* in der materiellen Welt der Flora und Fauna?

EUPHENIUS: Ohne *geistiges Licht* würde hier keine Existenz möglich sein. Würdet ihr im Dunkeln unter der Erde leben, ihr würdet vergehen. Das Sonnenlicht ist ein Teil des göttlichen *Lichtes* und damit göttlich, denn es enthält die Lebenskräfte für eure Zellen und damit für das *Licht* in eurem Körper.

Bemerkung: Demnach haben die Naturvölker, welche die Sonne anbeten, gar nicht so Unrecht.

EUPHENIUS: Die Sonne ist die Verbindung zum SCHÖPFER. Ohne diese Sonnenenergie könnte euch der SCHÖPFER nicht erreichen.

Frage: Ist das Licht, das GOTT aussendet, mit dem sog. "Äther" identisch, der von dem Physiker *Einstein* postuliert und später aber wieder verworfen wurde?

EUPHENIUS: So ist es. Dieses ist eine *Wissenschaft*, die eure Wissenschaft noch nicht erkannt hat.

Frage: Wird die Sonne gesteuert oder laufen die Prozesse automatisch ab?

EUPHENIUS: Die Prozesse laufen automatisch über die göttlichen Ebenen zur Sonne und dort werden sie weitergeleitet zu eurem Planeten. Der Prozeß, so wie ich ihn dir jetzt geschildert habe, ist eine Vereinfachung und mehr ein *bildhaftes Schema*. Es bedarf eines wissenschaftlichen grundlegenden Umdenkens, um begreifbar zu machen, was die Sonne für euch hier auf Erden bedeutet, daß sie *mehr* darstellt als das, was ihr mit euren Augen seht.

Bemerkung: Wissenschaftlich gesehen ist die Sonne ein atomarer Fusionsofen.

EUPHENIUS: Die Sonne wirkt als "Katalysator" und wird auch als Umwälzungsapparat für *Lebensenergien*, *Lichtstrahlen* und *göttliche Energien* verwendet. Ihr seid hier auf der Erde nicht lebensfähig, wenn die göttlichen Strahlen euch über die Sonne nicht erreichen würden. Ihr benötigt diese Sonnenintensität mit all ihren Faktoren, um eure Organismen, eure Zellen und eure Zellkerne aktiv am Leben zu erhalten. Ihr wäret verloren, ohne diesen Transformator des göttlichen Lebens. Die Sonne gibt *mehr* als nur Licht und Wärme! Die Sonne gibt *mehr* als ihr über eure Sinnesorgane wahrnehmt und mehr als ihr über euren geistigen Horizont erblicken könnt. Ihr würdet mehr erkennen, wenn euer *geistiges Auge* ausgereift wäre, um die Phänomene, die sich im Wachstumsprozeß der Flora und Fauna abspielen, wahrnehmen zu können. Dann würdet Ihr die biologische Kette, und zwar im göttlichen Sinne, erleben und erfahren.

Frage: Gibt es Wesen, die diese Transformationsprozesse der Sonne überwachen?

EUPHENIUS: Es gibt *hohe Lichtwesen*, die *Bewacher* dieser Sonnenenergie sind und die im göttlichen Sinne tätig sind und versuchen, den Sonnenplaneten zu erhalten, um euch eine Lebensexistenz zu ermöglichen.

Frage: In alten Schriften heißt es, daß es im Inneren der Sonne einen Planeten geben soll, von dem aus die Sonne kontrolliert wird. Nach unserem Kenntnisstand eine unfaßbare Behauptung! Was kannst du uns dazu sagen?

EUPHENIUS: Dieses möchten wir zunächst mit einem "Ja" beantworten. Wir möchten aber diese Frage in ihrer Kompaktheit nicht beantworten. Wir bitten dies zu respektieren und möchten dich bitten, nach Abschluß eurer Fragen, diese Frage *nochmals zu stellen*, da wir Rücksprache halten müssen.

Frage: Nach allem was wir heute wissen, wird die Sonne ausbrennen und zu einem sog. "*Weißes Zwerg*" schrumpfen oder zu einem "*Schwarzen Loch*" kollabieren. Verliert GOTT dadurch nicht eine wichtige Basis?

EUPHENIUS: Dieses wird beendet, wenn der Sonnenplanet seine Aufgabe im Sinne GOTTES erfüllt hat. Er wird sich auflösen, wenn der dazugehörige Planet seine Existenz verwirkt hat.

Frage: Sind die überall und allgegenwärtigen *Elektronen* die Lichtbringer?

EUPHENIUS: Elektronen sind Schwingungsfrequenzen, die diese Energie in kleinen feinstofflichen Partikeln auf diese Erde aussenden. Es gibt Ausschüttungsfrequenzen, die permanent auf diese Erde ausgestrahlt werden. Es gibt aber auch *gezielte* Frequenzen, die schwerpunktmäßig gewisse Prozesse auf eurer Erde begleiten und unterstützen. Elektronen sind hochgradig elektrisierte Elemente, die aufgrund ihrer Intensität eine hohe Aussendung haben.

Frage: Besitzen Elektronen ein eigenes Bewußtsein?

EUPHENIUS: Die Elektronen sind gespeist von Code-Begriffen - so wie ihr das nennt - die ihre Aufgaben gezielt auf eurer Erde wahrnehmen. Diese Ausschüttungen, die permanent laufen, haben den Code, eure biologischen Vorgänge zu unterstützen und zu aktivieren. Sie tragen auch die Verantwortung dafür, daß euer Körper altert und ihr dadurch nur eine begrenzte Zeit hier auf Erden lebt.

Frage: Gehören die Elektronen zum "Leib" der GOTTHEIT?

EUPHENIUS: "Licht", "Schwingung", "Elektronen" sind Begriffe, die wir schwer dafür verwenden können, wenn es um die *geistige Substanz* des *göttlichen Lichtes* geht. Es ist schwer, euch

bewußt zu machen, was diese *Lichtqualität* in sich birgt. Das *Licht* beinhaltet Elemente und inspirative *Gedanken* GOTTES.

Frage: Ist das Elektron das Bindeglied zwischen Geist und Materie?

EUPHENIUS: Es ist ein Bindeglied, das wichtige Vermittlungsarbeit zwischen Geist und Materie vollzieht. Ohne dieses Bindeglied wäre es nicht möglich.

Frage: Wird das Elektron einmal den Beweis liefern, daß es eine *übergeordnete Welt* gibt?

EUPHENIUS: Eure Wissenschaftler klopfen an die *Tür*, finden aber nicht die *Türklinke*. Sie schauen durch das *Schlüsselloch* und wundern sich, was sich hinter dieser *Tür* verbirgt. Sie gestatten sich selber nicht, diese *Tür* zu öffnen und haben eine Hemmschwelle dieses zu tun. Aber die *Zeit wird kommen* und sie wird das bewirken, was du dir wünschst, nämlich die wissenschaftliche Grundlage dafür, daß es eine jenseitige Welt *gibt* und daß sie sichtbar, anfaßbar und zu begreifen ist.

Bemerkung: Ich hoffe, daß ich das noch erlebe!

EUPHENIUS: Zeiten unterliegen Wandlungen. Diese Wandlungen sind auch von unserer Seite schwer einzusehen, da die Menschheit noch immer *unberechenbar* ist, dadurch, was sie aus ihrem *freien Willen* heraus tut. Die Menschheit bekommt sehr viel Unterstützung von *Wesen*, die dieses fördern und dort mit diesen Seelen arbeiten. Verstand und die Ignoranz sind schwere Hürden, um sich selbst zu gestatten, diesen Weg zu gehen.

Frage: Was versteht das Geistige Reich unter "*Lichtarbeit*"?

LUKAS: Nun, das was wir hier machen ist auf *unserer* Seite die *Arbeit mit Licht*. Wir übermitteln euch *Licht*, damit ihr während der *Eingangsmeditation* innerlich zur Ruhe kommt. Dieses werdet ihr mir sicherlich bestätigen. Dann müssen wir die *Lichtkräfte* bündeln, um hier überhaupt durchkommen zu können, damit sich dieser Stift bewegen kann. Parallel dazu müssen wir den Verstand des Mediums in Schach halten und mit anderen Dingen beschäftigen. Und außerdem ist das *Licht* unsere *Abschirmung* gegen die uns anrennende negative Geisteswelt.

Frage: Was können wir uns unter diesem *Licht* vorstellen?

(TB: Nichts.)

LUKAS: Das *Licht*, von dem wir reden, ist materiell nicht vorstellbar. Es ist eine andere Energieform, die für physische Augen überhaupt nicht sichtbar ist. Es gibt wenige Menschen, die uns mit ihrem Dritten Auge sehen konnten und uns als *lichten Schein* wahrnahmen. Aus deren Berichten stammt die Vorstellung vom Licht.

Frage: Wie sollen wir aber während der Meditation mit *Licht* arbeiten, wenn wir uns dieses *Licht* nicht vorstellen können? Ich stelle mir immer eine *farbige Lichtquelle* vor, von der aus *Licht* in meinen Körper strahlt bzw. ich gebe das *Licht* weiter an andere Menschen.

LUKAS: Das ist völlig ausreichend. Ihr stellt euch dies vor und auf unserer Seite wird diese Energie zur Verfügung gestellt. Wenn ihr das *Licht*, diesen *Glanz* um diesen Tisch hier wahrnehmen könntet, wüßtet ihr, was *geistiges Licht* bedeutet.

Frage: Wenn es heißt: "Begebt euch mit euren Körpern ins *Licht*" und man stellt sich dann eine *Lichtquelle* vor, so wäre diese Vorstellung ausreichend?

- LUKAS: Ja, natürlich. Die QUELLE allen *Lichtes* ist der SCHÖPFER, der SCHÖPFER aller *Lichtwesen*, der SCHÖPFER von allem was ist. Euch *fehlen* leider die Worte und darum ist es für uns kaum möglich *exakt* zu erklären, was hier bei uns vorgeht.
- Frage: Ist die "*Arbeit mit Licht*" ein Arbeiten mit dem *Licht* von *Erzengeln* und aufgestiegenen *Meistern*?
- LUKAS: Nun, nicht ganz. Das *Licht*, was ihr Menschen nutzen könnt, ist so weit *heruntertransformiert*, daß es euch nicht verbrennen kann. Doch euer Wunsch mit *Licht* zu arbeiten wird immer von der *Hierarchie* GOTTES wahrgenommen und gefördert. Ihr müßt nur formulieren, was genau passieren soll. *Harmoniert* euer Wunsch mit dem Plane GOTTES, so habt ihr die Unterstützung der Hierarchie.
- EUPHENIUS: Möge euer *Licht* in eurem Herzen wachsen, so daß ihr begreift, daß *jeder* Mensch, dem ihr begegnet, ein Teil von euch und ein Teil von GOTT ist. Er ist würdig, als Mensch von euch geachtet und respektiert zu werden. Auch er trägt in sich das *Licht der Göttlichkeit* und er hat - ebenso wie ihr - ein Anrecht im göttlichen Sinne zu reifen und zu wachsen. Verachtet keine Menschen, die euch *nicht* würdevoll und liebenswürdig entgegentreten. *Auch diese* Menschen benötigen LIEBE im göttlichen Sinne und Anerkennung ihrer Selbst.
- Frage: Gibt es auf der Erde *Lichtarbeiter*, die während des Schlafes auf *Astralreise* gehen und helfend bei Katastrophen mitwirken? Ist so etwas überhaupt möglich?
- LUKAS: Oh ja, *Lichtarbeiter* gibt es hüben und drüben. Bei euch sind es einige, bei uns sind es die meisten. Wenn eine irdische Seele zu einer *Meisterseele*, d. h. zu einer *erleuchteten* Seele herangewachsen ist, so ist sie automatisch in der Lage, ihren Körper willentlich zu verlassen und an Aufgaben der *Weißen Bruderschaft* in unseren Bereichen teilzunehmen bzw. auch eigene Aufgaben zu übernehmen. Sie begibt sich dann auf geistiger Ebene, zusammen mit einigen von uns, in die Zone der Dunkelheit, in Zonen des Krieges oder der Katastrophen und schenkt ihr *Licht* der Welt. Gemeinsam mit uns sendet sie dann ein *Lichtbündel* in die betroffenen Gebiete. Durch diese gemeinsamen Aktionen der *wahren Lichtarbeiter* konnten schon viele, sehr viele Katastrophen *verhindert* werden. Doch danach fragt der Mensch nicht, sondern sieht nur seinen eigenen Zustand, den er bejammert.
- Frage: Gibt es unterschiedliche *Lichtqualitäten*, um das *Licht* zu senden und zu fokussieren? Ich denke da an Pyramiden, Edelsteine und Ähnliches. Welches ist das effektivste Mittel?
- LUKAS: Das, was du aufzählst, sind *nur Hilfsmittel*, nichts weiter. Vergleichbar mit einem Geistheiler, der einen Bergkristall in der einen Hand hält, um mit der anderen zu heilen. Durch diese Hilfsmittel *kann* es zu einer Verstärkung der Energie kommen, die der Heiler kraft seiner Gedanken und durch den Glauben an die Wirkung des Kristalls einsetzt. Der eigentliche *Lichtsender* ist und bleibt der Mensch. Der Mensch arbeitet entweder für oder gegen die Sache und auch diese Hilfsmittel können so oder so eingesetzt werden. Doch der Mensch und seine göttliche Seele sind durch keine Pyramide, durch kein Kristall zu ersetzen. Auch dieser Schreibstift schreibt nicht von allein und ist nur ein Hilfsmittel.
- Frage: Häufig wird gesagt, daß man in gewissen Situationen oder bei Krankheiten sich in *Licht* hüllen sollte. An welcher Stelle des Körpers beginnt man am besten damit, am Kopf oder an den Füßen?
- LUKAS: Nicht nur "in gewissen Situationen", sondern *immer* solltet ihr euch in *Licht* hüllen! Jeden Morgen und jeden Abend, je nach Belastung und Anstrengung auch zwischendurch. Das *Licht* fließt über das *Kronen-Chakra* in eure Physis ein, d. h. *vom Kopf her* hüllt ihr euch in eine *lichte Schale*, ähnlich einem Ei, indem ihr dann euren Tag verbringt, geschützt vor *geistigen* Angriffen und wenn euch Menschen verbal mit Worten angreifen. Wir hatten schon darüber gesprochen und immer die Wichtigkeit betont.

- Frage: Über welches *Chakra* sollte man bei körperlichen oder seelischen Schmerzen die *Lichtstrahlung* aufnehmen?
- LUKAS: Über das *Kronen-Chakra*, denn hier fließen Energien verschiedenster Qualitäten und Farben ein. Über den *Solarplexus* seid ihr mit der *geistigen Welt* verbunden.
- Frage: Sind bestimmte *Wesenheiten* für das LICHT zuständig?
- LUKAS: Es sind eure, euch Menschen immer begleitenden *Freunde* aus der geistigen Welt, die euch von Geburt an begleiten. Es ist nicht nur der *Schutzpatron*, sondern dieser hat noch Helfer, die dieses übernehmen.
- Frage: Es sind also keine speziellen Heilengel, sondern jede Seele hat einen Stamm, eine Gruppe von *Wesenheiten* um sich, die das durchführt?
- LUKAS: So ist es. *Heilengel* kommen später hinzu. Sie kommen, wenn es nötig ist bzw. wenn sie *anerkannt* werden.
- Frage: Wie bittet man richtig und würdevoll um das göttliche *Licht*?
- LUKAS: Nun, da hat jeder Mensch seine eigenen Vorstellungen und eigene Sprechweisen. Manchmal reicht es auch, gar nichts zu sagen und nur GOTT, dem SCHÖPFER allen Seins, *zu danken*. Das kann blitzartig geschehen und genauso blitzartig erfolgt die Antwort. Doch dazu ist ein langes Training nötig und nicht jeder Mensch ist bereit, sich damit zu beschäftigen. Der Erfolg bleibt dann natürlich aus. Ein Schüler wird auch nicht zum Meister seines Fachs, wenn er nur eine einzige Schulstunde besuchte.
- Frage: CHRISTUS soll gesagt haben: "*Ich bin das Licht der Welt*". Ist eine Zusammenarbeit mit CHRISTUS nötig, um überhaupt mit *Licht* arbeiten zu können?
- EUPHENIUS: CHRISTUS war hier auf Erden, auf dem *dunklen* Planeten, derjenige, der das *Licht* GOTTES *nach außen* getragen hat, der gezeigt hat, was *Licht* bewirkt durch menschliches Verhalten. *Licht* bewirkt, daß die *Dunkelheit* sich öffnet und das erkennbar gemacht wird, daß das *Licht* in die *dunkle* geistige Seite große Löcher reißt und so Wege bereitet, um dort Seelen aus dem *Dunkel* ins *Licht* zu führen. CHRISTUS war der Überbringer des göttlichen *Lichtes* hier auf Erden. Durch ihn wurden die Seelen und das *Licht* in den Seelen erweckt. Durch ihn hat die Menschheit hier auf Erden erfahren, daß es eine *Obrigkeit* gibt, die eine Verantwortung mit übernimmt für das, was hier auf Erden geschieht. Es geht nur über CHRISTUS! Du kannst nur mit der Göttlichkeit arbeiten, um ins *Licht* gehen zu können, alles andere wäre der *dunkle* Weg. Es geht nur über *Lichtarbeit*, über *Lichtträger*, über *Lichtwesen*, um über diesem Weg aus deinem eigenen "Ich" herauszukommen und zu erkennen, daß du Verantwortung trägst für das *Licht*, was du in dir birgst.
- Frage: Am Anfang der SCHÖPFUNG soll GOTT gesagt haben: "Es werde Licht!" Ist dieser biblische Ausspruch authentisch?
- EUPHENIUS: Damit wird bildlich dargestellt, daß in jede Dunkelheit *Licht* hineinfallen kann, um diese Dunkelheit aufzusaugen und sie in *Licht* zu verwandeln. Damit wird euch veranschaulicht, daß auch *negative Wesen* jederzeit in göttliches Licht überwechseln können. Auch *dunkle* Seiten können zu *hellen* Seiten verwandelt werden und alles Dunkel kann sich verwandeln in helles, wärmendes und göttliches *Licht*. Solche Sätze besitzen eingeprägte Code-Elemente, die in der Natur verankert sind. Der Ursprung aus allem wird geschaffen über eure Natur. Die Natur ist der Grundstein und Baustein für euer eigenes Leben. In der Natur findet ihr die Antworten auf alle eure Fragen. In der Natur entdeckt ihr den Weg zu all dem, was ihr für euch erhofft.

- Frage: Im ersten Kapitel des *Johannes-Evangeliums* heißt es: "Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen." - Wie ist das zu verstehen?
- EUPHENIUS: Damit wird verdeutlicht, daß der *Widersacher* nicht bereit war, ins helle *Licht* zurückzukehren. Er hat die Hand GOTTES verschmäht und war nicht bereit, seinen Irrglauben aufzugeben und in das *Licht* überzuwechseln. Das *Licht* GOTTES auf dieser Seite wurde verachtet und abgestoßen. Der *Widersacher* war nicht bereit, dieses *Licht* in sich aufzunehmen. Wir alle, die hier auf dieser für euch unsichtbaren Seite stehen, erblicken durchaus euren Willen, zu wachsen und zu reifen. Das *Licht* des HERRN versucht in allen Winkeln dieser Erde *Licht* zu senden und das *Licht* der LIEBE und der Harmonie zu verbreiten. Ihr seid ein Teil dieses *Lichts*, das bereit ist, allen anderen die Existenz GOTTES nahe zu bringen. Auch wir sind bereit, hier mit euch, diese Arbeit im Sinne des SCHÖPFERS zu vollziehen.
- Frage: Gibt es *biologische Vorgänge* in unserem Körper, wenn wir uns in das *Licht* begeben?
- LUKAS: Ja und nein. - Ja, weil die Zellen durch diese Zelldusche neu programmiert werden, d. h. wenn eine Zelle durch krankhafte Programmierung verändert ist, wird sie wieder auf den ursprünglichen Inhalt hin verändert. Das funktioniert je nachdem *wie tief* der Glaube bzw. die Versenkung darin ist, d. h. die Verinnerlichung. - Und nein, weil sich am grundsätzlichen Aufbau der Zellstruktur nichts ändert, d. h. alles bleibt so, wie es von Geburt an war.
- Frage: Ist diese Zelldusche eine Art Auffrischung?
- LUKAS: Ja, so kann man es auch nennen, eine göttliche Zelldusche, was die Programmierung GOTTES betrifft.
- Frage: Vergleichbar mit einem Solarium?
- LUKAS: Weniger mit einem Solarium, sondern eher mit dem "*Schild des Lichtes*".
- Frage: Wenn ein einzelner Mensch sich die Existenz des göttlichen *Lichtes* bewußt macht, was bedeutet das für ihn und für die Erde?
- (TB: Versuch es doch mal!)
- LUKAS: Wenn sich *jeder* Mensch darüber im klaren ist, daß es göttliches *Licht* zu leiten gilt, um hier etwas zu verändern, dann hättet ihr das Paradies auf Erden. Weil dann nämlich jeder mit *Licht* arbeitet, glaubt und LIEBE *ausstrahlt*. Jeder wäre dann *charismatisch* und das würde die Welt heilen.
- Frage: Kann man das eigene innere göttliche *Licht* zu anderen Menschen *senden*? Und wenn ja, durch welches Chakra?
- LUKAS: Ja, das ist doch das, was ihr mit "*Lichts senden*" macht. Wessen *Licht* möchtest du denn senden, wenn nicht dein eigenes? Doch was ist, wenn dieses *Licht* verschüttet ist? Dann kann es nicht strahlen und es gibt nichts zu senden.
- Frage: Durch welches Chakra sollte man sein *Licht* bewußt aussenden?
- LUKAS: Es ist immer das *Herz-Chakra*, das diese LIEBESSCHWINGUNG in die Welt sendet. Deshalb sagen wir immer, daß ihr euer *Herz* nicht vergessen sollt.
- Frage: Sollte man bei Krisen- oder Kriegssituationen das *Licht* auf das betreffende Land ausrichten oder wäre es vorteilhafter, das eigene *Licht* an ein *Engelwesen* abzugeben mit der Bitte um Weiterleitung?

LUKAS: Weder noch. Über die Wege, die euer Licht nimmt, braucht ihr euch keine Gedanken zu machen. Macht euch lieber Gedanken darüber, ob ihr überhaupt Licht ausstrahlen möchtet. Wenn ihr dies signalisiert, dann sagt, wohin ihr es senden möchtet bzw. denkt es euch in die Zone der Dunkelheit. Stimmt euer Wunsch mit der göttlichen Vorstellung überein, so wird die *lichte Hierarchie* GOTTES reagieren, die immer reagiert, wenn der Mensch mit *Licht* arbeiten möchte. Ihr Menschen entscheidet, nicht wir! Denn ihr seid frei, frei in eurer Entscheidung. Es ist ein Geschenk GOTTES.

Frage: Warum sind gerade die Farben Grün und Violett für das Heilen so prädestiniert?

LUKAS: Weil Violett zum Beispiel die Farbe des CHRISTUS ist. Die violette Flamme des göttlichen CHRISTUS ist die höchste Frequenz überhaupt, alle anderen liegen darunter. Grünes Licht wird vorzugsweise zur Heilung verwendet und violettes LICHT ist universell zu verwenden. Jedoch verträgt nicht jedes Lebewesen diese Frequenz und man muß dann mit anderen Lichtfrequenzen beginnen.

Frage: Welche Farbqualitäten gibt es bezüglich Aufgabe und Wirkung?

LUKAS: Das gesamte euch bekannte Spektrum der Farben und darüber hinaus noch weitere Frequenzen des Lichtes, die wir euch nicht beschreiben können, da diese euch nicht bekannt sind. Die Wirkungen sind unterschiedlich. Es gibt *Lichtwesen*, die sich auf Frequenzen *spezialisiert* haben, d. h. sie resonieren mit bestimmten Frequenzen, wie z. B. goldenes *Licht*, weißes *Licht* usw. besonders stark und werden dann gerufen, wenn sie benötigt werden.

Frage: Sind es *Erzengel*, die ja mit bestimmten *Farbfrequenzen* arbeiten sollen?

LUKAS: Es sind *Engel des Lichtes*, die ich damit meinte. Diese senden ihr *Licht* und das *Licht* wird von anderen *Lichtwesen* auf die Frequenzen *transformiert*, welche die jeweiligen Patienten, z. B. bei geistiger Heilung, benötigen.

Frage: Es gibt also Farbabstimmungen, die wir gar nicht wahrnehmen können?

LUKAS: Oh ja, es sind die meisten, die ihr nicht wahrnehmen könnt. Eigentlich seid ihr halb blind, denn das, was ihr seht, ist nur ein ganz kleines Teilstückchen. Trotzdem sagen viele eurer Mitmenschen: "Ich glaube nur das, was ich sehe." Ein Widerspruch in sich.

Frage: Kann man auch das Licht einer Kerze gedanklich so programmieren, um es in Krisengebieten zu visualisieren? Und inwieweit unterscheidet es sich dabei in seiner Wirkung vom *Licht* des *Herz-Chakras*?

LUKAS: Kerzenlicht ist etwas Besonderes. Es ist die beruhigende Flamme und auch der Duft des Wachses, das einen bestimmten Zustand entstehen läßt, damit das *Licht*, was ihr senden möchtet, das *Licht aus eurem Innern*, gesendet werden kann. Das Kerzenlicht ist ein *Hilfsmittel*, damit ihr euch öffnen könnt. Es ist aber auch möglich, das *innere Licht* ohne Kerzenlicht zu schicken. Doch das sind Meisterseelen, die dies auch ohne Hilfsmittel können. Das Kerzenlicht hat *nichts* mit eurem *Seelenlicht* zu tun. Es ist eine völlig andere Schwingung und kann *auch nicht* zur Übertragung programmiert werden.

Frage: *Weiß* ist die Summe aller Farben. Läge man bei der Verwendung des *weißen Lichtes* immer auf der sicheren Seite?

(TB: Kannst du machen.)

LUKAS: Wenn ihr *Licht* in SEINEM Namen sendet, dann braucht ihr euch über die Art der *Lichtfarbe* keine Gedanken zu machen. Eure Seele weiß, was benötigt wird bzw. *lichte Wesen*

korrespondieren auf Seelenebene und das *Licht* kann fließen. Euer Wunsch ist entscheidend.

Frage: Welche Voraussetzungen müssen vorhanden sein, damit der Mensch überhaupt mit *Licht* arbeiten kann?

EUPHENIUS: Es bedarf der Bereitschaft zu erkennen, daß man hier auf der Erde nicht alleine existiert, sondern in einer Gemeinschaft. Es bedarf darauf zu hören, daß man nicht durch den Kopf, sondern durch das *Herz* seine Existenz wahrnimmt. Das Erkennen des *Herzens* verbunden mit den göttlichen Gesetzen, wie Demut, Nächstenliebe, Brüderlichkeit, sind wichtige Bereitschaften, um das Aufnehmen des *Lichtes* zu verstehen und auch den Auftrag, der damit verbunden ist.

Frage: Welche Vorbereitungen müssen getroffen werden, um mit *Licht* zu arbeiten?

EUPHENIUS: Die Bereitschaft dazu muß bei der Seele vorliegen. Die Bereitschaft mit uns als Verbindungsglieder GOTTES zu arbeiten. Und die Bereitschaft zu erkennen, daß durch *Licht* positive Schwingungen zur Erhaltung des eigenen Lebens und das der Erde wichtig und die Voraussetzungen sind, um hier auf dieser Erde zu existieren. Mit dem erkennbar machen des eigenen "Ichs" ist eine Voraussetzung gegeben, im Dienste GOTTES dieses *Licht* zu senden. Jede Seele hat die Möglichkeit, die *eigene* innere *göttliche Flamme* zu erhellen und sie durch *Licht* nach außen hin zu senden.

Die Erkenntnis, daß es *mehr gibt* als nur das, was über eure Sinnesorgane wahrzunehmen ist, ist der *erste* Schritt in die richtige Richtung. Dieser Schritt kann über religiösen Glauben, über die Verbundenheit mit der Natur, über das Gebot und die Worte des HERRN als auch durch die eigene innere Herzenswärme vollzogen werden. Jeder einzelne muß erkennen, daß er ein Teil eines Ganzen ist. Die *Annahme eines jeden* ist wichtig, um die *Flamme* des HERRN bei sich selber zu spüren. *Ihr hier* habt für eure *Flamme* ein Geschenk bekommen, um die Helligkeit dieser *Flamme* zu erhöhen und um das *Licht des Herrn* in die dunklen Sphären zu tragen. Durch das Bewußtmachen eures *Lichtes* habt ihr eine wichtige Kraftquelle bekommen, die ihr in diesem Moment noch gar nicht zu schätzen wißt. Diese Machtquelle *schützt* euch vor der *dunklen Seite* und ermöglicht euch, einen *erhöhten Schutz* aufzubauen. Ihr habt die Möglichkeit, dieses göttliche *Licht*, wo immer ihr es hinsenden mögt, das Wort und das *Licht* GOTTES in diese Regionen zu tragen.

Frage: Wenn die Vorbereitungen abgeschlossen und auch die genannten Voraussetzungen gegeben sind, wie sollte dann die eigentliche Arbeit mit Licht vonstatten gehen?

EUPHENIUS: Über das Bewußtmachen, daß ihr fähig seid, dieses *Licht* zu senden, wo immer ihr auf dieser Erde dieses *Licht* benötigt. Es ist uninteressant, ob ihr dieses *Licht* mit Farbe ausstattet, mit Energien, mit Wünschen oder mit Aufträgen. Wichtig ist, daß ihr *von Herzen* dieses göttliche *Licht* dort hinsendet, wo es benötigt wird. Überall sind *Lichtwesen*, die diese Informationen sammeln und zu der gewünschten Stelle weiterleiten. Diese Informationen werden mit *zusätzlichen* Energien versehen und mit *zusätzlichen* Schwingungselementen versetzt.

Die Kraft dieser *Lichtstrahlen* ist eine gewaltige! Euer Sonnenplanet erbringt dieselbe *Lichtqualität*! Dieses *Licht* ist für alles einsetzbar, wo ihr meint, Veränderung in *positiver* Art vornehmen zu müssen. Dieses *Licht* ist eine positive Energie, die nur positiv ausgerichtet sein kann. Dieses *Licht* vermag verschiedene Bereiche zu erfassen, sei es Heilung für den Körper, sei es Heilung für die Seele, sei es Heilung für die Natur, sei es, um Schmerzen abzufangen in den Bereichen der Erde, wo viel Trauer, Dunkelheit und Verwüstung vorherrscht. Dieses *Licht* ist eine göttliche Hülle, die mit Heilungsenergien besetzt ist, mit Seelentröstern und verschiedenen anderen Schichten, die schwer zu erklären sind.

Bemerkung: Ich habe mit dem Senden von *Licht* so meine Probleme...

EUPHENIUS: Alles ist *erlernbar* und auch du bist in der *Schule des Lernens*. Wichtig ist, daß ihr euch gedanklich bewußt macht, daß ihr die Möglichkeit der Veränderung *habt*. Ihr müßt nicht warten, bis Politiker, Wissenschaftler oder was für höhergestellte geistige Persönlichkeiten hier auf dieser Erde walten, euch dies abnehmen, sondern ihr habt euer Schicksal in euren eigenen Händen. Ihr seid die Kraftquelle allen Seins, ihr seid ein Rad von einem großen Getriebe und auch dieses Rad hat eine Funktion und Aufgabe. Auch ihr könnt im Kleinen große Dinge vollbringen, wenn ihr euch bewußt macht, daß ihr diese Stärke und diese "Macht" - in Anführungsstrichen - *in euch habt*, um dieses göttliche Werk im Sinne der positiven Energien zu nutzen.

Frage: Woher soll ich wissen, in welcher Quantität und Qualität ein Mensch *Licht* benötigt? Vielleicht habe ich selbst das *Licht* viel nötiger, weil der andere möglicherweise schon viel weiter entwickelt ist, als ich es bin.

EUPHENIUS: Diese Entscheidung oder diese Abwägung ist erstmal davon abhängig, was dein eigenes inneres Vermögen dazu sagt. Es ist uninteressant zu spekulieren und abzuwägen: benötigt der Mensch *Licht* oder benötigt er es nicht. Wichtig ist, daß du *vom Herzen das Gefühl hast*, daß dieser Mensch *Licht* benötigt. Von dem *Licht* wird dann nur so viel verbraucht, wie diese Seele benötigt und wie sie es verarbeiten kann. Dieses *Licht* geht nicht verloren, denn die Seele gibt das *Licht* weiter an andere und, was wichtig ist, dieses *Licht* geht nicht in der Sphäre verloren, sondern verbleibt in der nahen Umgebung dieser Seele.

Frage: Wäre es nicht für *alle* Menschen besser, wenn sie *selber* lernen würden, um GOTTES *Licht* zu bitten?

EUPHENIUS: Dieses ist die Aufgabe, erkennbar zu machen, daß *jeder* die Kraft und die Energie *in sich hat*, sich *selbst* zu heilen. Ihr habt alle Wissens Elemente in euch. Der SCHÖPFER hat euch ausgestattet mit all dieser *Kraft* -, nur nutzt ihr sie nicht! Ihr erkennt nicht, daß ihr in euch *Heilungskräfte* habt. Ihr erkennt nicht, daß ihr in euch einen *Heilmeister* habt. Ihr erkennt nicht, daß ihr fähig seid, durch eure positiven Energien, durch eure Gedanken und durch euer *Licht*, Berge zu versetzen und daß ihr Schatten und Sorgen in dieser Sphäre vernichten könnt.

Frage: Ist denn *wirklich jede* Seele durch *Licht* mit GOTT verbunden?

EUPHENIUS: *Jede* Seele hier auf dieser Erde hat einen *göttlichen Funken* und dieser *göttliche Funken* ist das *Bindeglied* zwischen Mensch und GOTT. Jeder Mensch, und sei auch seine Seele schwarz umschattet, hat dieses *Licht* in sich und sei dieses *Licht* auch noch so verkümmert.

Frage: Wie handhaben die *Santiner* das *Licht* und wie setzen sie es ein?

EUPHENIUS: *Santiner* sind durchflutet von *Licht*, da sie *viel* weiter entwickelt sind. Sie arbeiten mit *Licht*, sie existieren durch *Licht*, sie bekommen ihre Energie durch das *Licht*. *Santiner* sind *lichtdurchflutete* Seelen, die Verbindung zu *Erzengeln* haben.

Frage: Wir hier haben die Verbindung zu den *lichten Bereichen* für nicht einmal zwei Stunden in der Woche, während die *Santiner* diese Verbindung permanent besitzen?

EUPHENIUS: Noch schlimmer: Ihr Menschen erkennt nicht einmal, daß ihr eine *Lichtquelle* besitzt! Euch ist gar nicht bewußt, daß ihr die Triebfeder und das, was das Leben bewirkt, in euch tragt. Ihr erkennt noch nicht einmal, daß dieses *göttliche Licht* in euch ist. Diese Bewußtmachung ist nicht vorhanden, es sind *bewußte Abspaltungen* in dieser Richtung, da viele den Glauben verloren haben.

Frage: Wie kann es sich der Mensch bewußt machen?

EUPHENIUS: Indem ihr *täglich* mit diesem *Licht* arbeitet. Indem ihr euch *täglich* in dieses *Licht* hüllt, d. h. *täglich* euch selber in Schutz hüllt, um Krankheiten und Gefahren abzuwenden. Das heißt nicht, daß ihr vor Schicksalsschlägen gewappnet seid, dieses bitte nicht mißzuverstehen. Aber ihr habt eine Möglichkeit, euren Körper und eure Seele *zu schützen*. Ihr habt eine Möglichkeit, dieses *Licht* durch eure Gedanken bewußt *mehrmals am Tage anzufachen*, um es kräftemäßig zu verstärken. Euer *Licht* ist ein kleines Flämmchen, von LICHT kann man noch nicht reden.

Frage: Optimisten haben nicht nur mehr vom Leben, sie haben auch länger etwas davon. Das zeigt eine Untersuchung der *Mayo-Klinik*. Arbeiten Optimisten *bewußter* mit *Licht* als andere oder wie sonst ist dieses Ergebnis zu erklären?

EUPHENIUS: Optimisten haben den Zugang zu ihrer *Lichtquelle* entdeckt. Durch die *Lichtquelle* erneuern sich Zellen. Sie *erhält* euren Körper und eure Organe. Wenn ihr dieses *Licht* verdrängt, werdet ihr euren materiellen Körper zu einer *vorzeitigen Alterung* veranlassen. Optimisten haben erkannt, daß das Leben lebenswert ist und daß Schicksalsschläge dazu dienen, einen neuen Weg aufzuzeigen, daß alles, was im Leben einem als Stein, als Berg erscheint, neue Hinweise sind, um zu wachsen und zu erkennen, daß alles im Leben seinen Sinn hat.

Teilnehmer: Für mich ist mein 88-jähriger Vater ein vorzügliches Lehrbeispiel, da er bis heute, trotz aller großen Schicksalsschläge eine enorme innere Fröhlichkeit besitzt, die ihn jung und gesund erhalten hat.

EUPHENIUS: Er hat erkannt, daß man gegen Schicksalsschläge nicht anrennen kann. Er hat das Schicksal vom Herzen *angenommen*, trotz seiner Trauer und trotz seiner Leere, die dadurch in seinem Herzen entstanden ist. Er hat aber diese Leere *nicht* ausgefüllt mit Groll, mit Zorn und mit Trauer, sondern er hat erkannt, daß alles auf diesem Planeten seinen Weg gehen muß, in was für eine Richtung auch immer. Diese Seele hat für sich die *helle Seite angenommen* und erkannt, daß sich durch seine innere persönliche Einstellung vieles verändert, nicht nur bei sich selber, sondern auch in seiner Umgebung.

Frage: Wie kann aus einem Pessimisten ein Optimist werden?

EUPHENIUS: Dazu bedarf es, daß diese Seele zunächst einmal erkennt, daß sie nicht persönlich verantwortlich ist für das, was ihr passiert, sondern daß sie es *annimmt* und versucht zu erkennen, was sich an *positiven Aspekten dahinter* verbirgt. Nur das Erkennen, daß sich dadurch neue Türen öffnen und das Annehmen sind wichtige Voraussetzungen und der erste Schritt für ein Umdenken.

Frage: Gibt es auch den umgekehrten Fall?

EUPHENIUS: Optimisten haben eine solche Festigkeit erreicht, daß sie erkennen, daß *nur der Weg ins Licht* der *richtige* ist und daß die *Seite des Dunkels* sie nur noch mehr verletzt und noch mehr hinunterzieht und daß es ein Aufgeben der eigenen Menschlichkeit wäre. Optimisten haben den Blick *nach vorn* gerichtet und erkannt, daß es nur einen Weg nach *oben* gibt und nicht nach unten.

Frage: "Die Wahrheit wird euch frei machen", so heißt es im *Johannes-Evangelium*. Ist Wahrheit gleichbedeutend mit dem *Licht*?

EUPHENIUS: Das *Licht* beinhaltet *nicht nur* die Wahrheit. Das *Licht* ist der Wegweiser und der Richtungsweiser *für alles*.

Teilnehmer: Wenn Wahrheit auch *Licht* ist, dann schenkt ein *Lichtmantel* die Freiheit von den Ketten des Bösen und sollte am Morgen so selbstverständlich sein, wie ein Regenschirm, den man mitnimmt, wenn man zur Arbeit geht.

EUPHENIUS: Dies ist sehr treffend ausgedrückt. Wenn ihr euch wirklich bewußtmacht, daß ihr in der Lage seid, euch durch dieses *Licht* zu schützen und durch dieses *Licht* zu heilen, dann würde vieles von euch abfallen und ihr würdet erkennen, mit was für einer *göttlichen Energie* ihr ausgestattet seid. Das *Licht* GOTTES in euch ist eine Verbindung zwischen euch und allen Menschen hier auf diesem Planeten. Dieses *Licht* ist eine *direkte* Verbindung zu GOTT und der Träger eures gesamten Bewußtseins.

Frage: Wie kann dieses *Licht* entfacht werden, damit es zu einer *Lichtfontäne* wird?

LUKAS: Darüber hatten wir schon mal gesprochen. Diese "*Lichtfontäne*", wie du es nennst, kann nur dann entstehen, wenn alle Faktoren zusammenkommen, das heißt, die Erkenntnis, ein solches *Licht* zu besitzen, der Wille, es über meditative Techniken zu fördern bzw. anzusprechen und nicht zuletzt, wie ihr denkt und was ihr tut, für euch und für andere.

Sehr hilfreich sind die *Lichtgebete*, wie ihr sie vom "*Schild des Lichtes*" her kennt. Doch auch Gebete aus der eigenen Seele heraus, also keine vorgefertigten Gebete, können helfen, diese "*Lichtfontäne*" zu entwickeln. Entscheidend ist, wie ihr das Ganze angeht, d. h. mit welcher Motivation und das bedeutet, einen *kontinuierlichen meditativen Ablauf* und der tägliche Gedankenkontakt mit uns bzw. mit der *Lichtquelle*, die euch geliehen wurde.

Teilnehmer: Wenn ihr sagt, daß wir das *Licht in uns haben*, dann brauchen wir doch nicht in das *Licht* zu gehen, sondern nur das tun, was ihr erzählt habt, um das *Licht* zu entfachen.

LUKAS: Das *Licht* in euch ist meistens *klein* und es bedarf dazu eine Menge, um es zu einer "*Lichtfontäne*" ausstrahlen zu lassen. Wenn ihr *wirklich* das tun würdet, was wir euch vorschlagen, dann hättet ihr *wesentlich weniger* Sorgen und Probleme, und das *Licht* wäre groß und permanent bei euch.

Teilnehmer: Manche Menschen haben Schwierigkeiten mit der Vorstellung des *Lichts*, weil sie *nichts sehen* und *keinen* Energiefluß und auch *keine* Änderung verspüren. Auch ich habe damit Probleme.

LUKAS: Das ist typisch Mensch! Gibt es nicht *sogleich* Resultate, dann ist der Mensch nicht zufrieden. Mache es dir doch nicht so schwer. Du weißt, daß geistiges *Licht* für physische Augen nicht sichtbar ist. Nur wenige können das *Licht* sehen. Eines unserer Medien konnte das *Licht* ansatzweise sehen, wenn *hohe Gäste* im Kreis anwesend waren. Also liegt es daran, daß deine *geistigen Augen* noch nicht so weit entwickelt sind. Das ist kein Manko und es wird wie bei unserem Medium geschehen, wenn du es *wirklich* möchtest.

Stelle dir *vorerst* eine Lichtquelle vor, die als Stern oder als Sonne über deinem Kopf schwebt. Ziehe durch Einatmen dieses *Licht* - egal welche Farbe du wählst - in dein *Scheitel-Chakra* und lasse es von dort weiter durch deinen Körper fließen, bis es über die Fußsohlen in die Erde eintritt. Versehe dieses *Licht* gedanklich mit dem, was du dir wünschst: Heilung für die Erde, Heilung für dich, gesteigerte Medialität, *Schutz* für den Tag oder was du dir wünschen magst. Stört dein Wunsch *nicht* GOTTES Plan für dich, so wird es geschehen. Jedoch nicht innerhalb von Minuten, sondern *übe!* - Übe, wie du auch deinen Beruf üben mußt, um erfolgreich zu werden. Gerade bei Dingen, die für euch nicht sichtbar sind, ist dieses wichtig -, und Hilfsmittel, wie zum Beispiel dieses *Licht*, können dir dabei helfen.

Frage: Ist es egal, von wo man das *Licht* in den Körper einströmen läßt?

- LUKAS: Nein, es ist *nicht* egal. Lasse das *Licht* durch dein *Scheitel-Chakra* einfließen. Es gibt auch *Lichtgebete*, die über den *Solarplexus* laufen, und zwar dann, wenn es um die *Verbindung* zur *geistigen Welt* geht. Wenn ihr euer *Licht* über euer *Herz-Chakra* abgibt, strahlt es aus in die Welt.
- Frage: Welche Verbindung besteht zwischen dem *Licht* und dem *Christusbewußtsein*?
- LUKAS: Beide arbeiten Hand in Hand. Wenn ihr das *Christusbewußtsein* erreicht habt - und das wird *jede* Seele einmal erreichen, und sollte es auch Äonen dauern - dann seid ihr zu einer "*Lichtfontäne*" geworden, wie ihr es nanntet. Es gibt Menschen, die das in *einem* Leben erreichten.
- Frage: In allen Weltreligionen wird vom *Licht* gesprochen. Gibt es da qualitative Unterschiede?
- LUKAS: Qualitative Unterschiede wie z. B. das *violette* Licht des CHRISTUS, die *Christusfrequenz* oder das *grüne* Licht der Heilung. Das eine ist nicht "schlechter" als das andere! Es wird nur bei verschiedenen Aufgaben eingesetzt. Ähnlich wie ihr das ultrarote Licht für Wärmebehandlungen und das ultrablaue Licht zur Bräunung einsetzt. Das eine ist nicht schlechter als das andere, trotz völlig anderer Wirkung.
- Frage: Gibt es einen Zusammenhang zwischen *innerem Licht* und dem *Lichtkörper*?
- LUKAS: Das *innere Licht* ist der *Funken* GOTTES, den ihr seit eurer Geburt im *Licht* des VATERS mitbekommen habt. Der *Lichtkörper* umhüllt den Seelenkern und gibt dem Menschen eine feinstoffliche Gestalt. Diese feinstoffliche Gestalt ist gleichzeitig der Bauplan für den materiellen Körper eines Kindes, der dann entsteht, wenn dies zwei Menschen möchten. Die Information der menschlichen DNA wird durch die Seele gesteuert. Leider kommt es manchmal in der Materie zu *Veränderungen*, trotz des sonst *perfekten* Vorlagekörpers, wenn *negative* Strahlung die DNA wieder verändert.
- Frage: Liegt der *Sinn des Lebens*, außer in der Einhaltung der Gesetze GOTTES, auch darin begründet, das Wachstum des eigenen *Lichtes* im *Lichtkörper* zu fördern, also nicht nur des *inneren Lichtes*?
- LUKAS: Das geschieht automatisch dann, wenn ihr bzw. euer Verstand, die Richtung vorgibt. Der *Sinn* eures Lebens besteht u. a. darin, euren Verstand *zu erlösen*, d. h. ihr müßt zu einer *Einheit* werden. Dann gehen *Herz* und *Verstand* keine getrennten Wege mehr.
- Frage: Wir kennen nur die Dritte Dimension, alle folgenden sind uns unbekannt. Könnt ihr uns die einzelnen Dimensionen näher erläutern, in Verbindung mit dem *Licht*?
- TB: Geht nicht – viel erklären.
- LUKAS: Nein, da ihr euch davon keine Vorstellung machen könnt. Wir können dies mit eurem Wortschatz nicht bewerkstelligen. Es ist so, als wenn du deiner kleinen Tochter irdische Politik oder komplizierte wissenschaftliche Erkenntnisse aus der atomaren Welt der Teilchen erklären möchtest. So geht das nicht! Schon allein über die Zeit ließe sich ein ganzer Abend füllen und ihr wäret nicht schlauer, da ihr gar nicht wüßtet, wovon wir überhaupt reden. Wir können es euch nur insoweit veranschaulichen, daß wir sagen, daß die *Sphärenwelt* des Geistigen Reiches *dimensional getrennt ist*. Eine *höhere* Dimension zu erreichen, ist nur durch *Evolution* möglich. *Niedere* Dimensionen *zu besuchen* ist kein Problem, sonst könnten wir mit euch nicht arbeiten. Dieser *nicht ganz* stimmige Vergleich sollte euch zunächst genügen. *Bleibt dem Lichte treu*. Es lohnt sich! Auch wenn uns Dimensionen trennen, werdet auch ihr diese einmal erreichen können.

Frage: Die *Lichtgebete* vom "*Schild des Lichtes*" bieten eine Möglichkeit mit *Licht* zu arbeiten. Für wie *effektiv* haltet ihr diese Methode?

EUPHENIUS: Wir möchten dazu sagen, daß diese *Lichtgebete* eine *sehr starke* und *intensive* Effizienz auf euren eigenen *Lichtanteil* haben. Es ist aber so, daß nicht jeder gleich mit diesen *Lichtgebeten* anfangen sollte. Die *Lichtgebete* sind für Seelenmenschen, die bereit sind, in das *Licht* GOTTES zu gehen. Es erreicht auch nur diese Seelen, die bereit sind, die Qualität des *Lichtes*, die Qualität GOTTES anzuerkennen. Voraussetzung ist, wenn die Arbeit mit diesem *Licht* in dieser Intensität geführt wird, daß diese *regelmäßig* und *kontinuierlich* erfolgen sollte, weil sonst wieder ein Bruch in der Kette entsteht und ihr wieder von vorne diese Kette aufrollen müßt. Ihr müßt euch bewußt machen, wenn ihr mit diesen Elementen arbeitet, daß ihr wirklich diese Kontinuität und Regelmäßigkeit aufbringt. Es hat nur Sinn, wenn diese Übungen *regelmäßig* fortgeführt und durchgeführt werden. Unterbrecht ihr diese Regelmäßigkeit, fangt ihr von vorne wieder an. Bedenkt dies, wenn ihr mit diesen Elementen arbeitet, denn *hinter* diesen Elementen stehen *sehr viele Energieträger*, die euch in eurem *Emotionalkörper* wie auch in eurem *Lichtkörper* beeinflussen.

Frage: Welche Methoden gibt es noch, die ähnlich effektiv sind?

EUPHENIUS: Die *kleinste* ist das Gebet, was aber nicht als "das Kleinste" im wortwörtlichen Sinne hingestellt werden sollte. Das Gebet ist die Formel, die hier auf diesem Planeten die Verbindung zu *höheren Kräften* herstellt. Das Gebet ist das *erste* Instrument, das euch in die Hand gegeben wurde, um zu erkennen, daß *mehr* existiert als ihr wahrnehmt. Das zweite wäre das, worüber wir jetzt sprechen, das göttliche Licht euch *bewußter* zu machen und zu empfangen, um es einzusetzen für euch und für die Seelen mit euch und für euren Planeten, der ebenfalls einer Beseelung unterliegt.

Frage: Sollte man alle 64 *Lichtgebete* vom "*Schild des Lichtes*" täglich durchführen oder kann man gewisse *Lichtgebete* daraus aussuchen und je nach Situation anwenden?

EUPHENIUS: Du hast diese Frage schon beantwortet. *Du entscheidest*, welche *Lichtgebete* für dich adäquat anzuwenden sind und die du wirklich in deinem täglichen Leben mit einbauen kannst. Es benötigt *sehr* viel Disziplin, diese Übungen durchzuführen und in dieser Intensität. Denn durch diese Intensität des *Lichtes* verändert sich eure Gedankenwelt, eure Gefühlswelt und euer Verhalten. Ihr erlebt eine andere Dimension und es öffnen sich Türen, die bislang verschlossen waren.

Frage: Über welchen durchschnittlichen Zeitraum sollte man die *Lichtgebete* durchführen, um sicherzugehen, daß der Kanal vom *Scheitel-Chakra* durch den eigenen Körper hindurch in die Erde *offen bleibt* und das *Licht kontinuierlich* fließen kann?

EUPHENIUS: Du wirst geführt von *Wesenheiten*, die dich dabei begleiten und dich in dieser Arbeit unterstützen. Du wirst *Signale* bekommen und erkennen, wie weit du in deiner eigenen Entwicklung bist und wie weit du gehen kannst. Du wirst ein *Gespür*, ein *inneres Glücklichein* empfinden und für dich erkennen, an welcher Nahtstelle du stehst.

Frage: Inwieweit schützt ein visualisierter *Lichtschutz* einen materiellen Gegenstand wie z. B. ein Auto, ein Flugzeug oder ein Haus, bezüglich Unfall, Absturz oder Einbruch?

EUPHENIUS: Auch diese Dinge können durch eure Visualisierung geschützt werden. Es verhindert aber nicht, daß dennoch auch solche materiellen Gegenstände beschädigt werden können, auch da gibt es Ausnahmen und keine Regelfälle. Ihr könnt zum Beispiel ein Auto soweit schützen, daß ihr während der Fahrt nicht in einen Unfall verwickelt werdet. Dieses sind zusätzliche Schutzmaßnahmen, die ihr durchaus visuell treffen könnt. Ihr habt Möglichkeiten, auch solche materiellen Dinge visuell zu schützen und vor Schaden zu bewahren. Es gibt spezielle *Lichtgebete* dafür, die speziell ausgerichtet sind, für diesen Arbeitsanteil. Bedenkt

aber, der "*Schild des Lichtes*" ist eine *starke* Herausforderung wie eure physische Arbeit. Es bedarf genauester Einhaltung dieser Regeln!

Frage: Alle 64 *Lichtgebete* zusammen angewandt sollen den physischen Körper des Übenden so feinstofflich machen, daß der physische Körper *und* der feinstoffliche Körper *eins* werden können. Stimmt das?

EUPHENIUS: Dieses kann von uns so *nicht* bejaht werden, da ihr hier auf dieser Welt mit materiellen und grobstofflichen Elementen umgeben seid. Durch die Anwendung dieser *Lichtübungen* ist es durchaus möglich, euren materiellen Körper schwingungsmäßig dem Feinstofflichen *anzugleichen* und anzunähern. Ihr werdet erkennen, daß sich durch die *Lichtgebete* eure Willenskraft verändert und ihr erkennt, daß ihr den Geist aufgeben könnt.

Frage: Die folgende Frage sollte zum Schluß des Themas *nochmals* gestellt werden, weil ihr nachfragen wolltet. Die Frage lautet: In alten Schriften heißt es, daß es im Inneren der Sonne einen Planeten geben soll, von dem aus die Sonne gesteuert wird. Was könnt ihr uns heute dazu sagen?

EUPHENIUS: Wir können diese Frage insoweit beantworten, daß sich *in der Sonne* eine Welt befindet, die *Wesenheiten* in sich birgt, um den Sonnenplaneten zu schützen. Sie erfüllen ihre Aufgabe dahingehend, daß die Sonne als *Transformationskörper* erhalten und bestehen bleibt. Ihr Auftrag ist es, die Sonnenenergie zu lenken und die göttlichen Strahlen auszusenden, z. B. hier auf diesen Planeten, damit dieser Planet wachsen und gedeihen kann.

Frage: Die Sonne zeigt auf ihrer Oberfläche *Flecken*, die sich von ihrer Umgebung deutlich abheben. Was hat das zu bedeuten und worum handelt es sich dabei?

EUPHENIUS: Diese Flecken sind Energiekrater, in denen konzentrierte Lichtteilchen ausgesendet werden. Diese "Krater" sind wichtig, um den Sonnenplaneten energetisch zu versorgen. Auch die Sonne bedarf einer Gegenpolung, um existieren zu können. Die Krater sind eine Art "Filterungsanlagen", um ein Gleichgewicht und einen Ausgleich für die Sonnenatmosphäre zu schaffen.

Frage: Man hat einen etwa 11-jährigen Rhythmus festgestellt, in dem die Sonnenflecken verstärkt auftauchen. Was hat es damit für eine Bewandnis?

EUPHENIUS: Diese Verstärkung hat zur Folge, daß ihr in dieser Zeit der Erd- und Sonnenatmosphäre verstärkt nähertretet. Dadurch müssen Ausgleichspole geschaffen werden, um das magnetische Feld zwischen Erde und Sonne zu gewährleisten.

Frage: Die menschliche Gesellschaft scheint in zwei Teile zu brechen: Hier jene Menschen, die das verstärkte *Licht* positiv aufnehmen, zu *fragen* beginnen, *wissen* wollen, *ahnen*, *wachsen* möchten, Ballast abwerfen, selbst frei und licht werden. - Dort die anderen, die sich an die Materie *klammern*, darauf *versteifen*, bis ihre Hände gichtig sind und ihr ganzes Wesen *stumpf* und *hart* wird. Sie spüren das *Licht* wie ein Brenneisen auf der Haut und flüchten sich davor in Süchte und Triebe, zelebrieren den Ego-Trip, schaffen sich eine Welt des schönen Scheins, da sie sich immer weiter vom *wahren Sein* entfernen. Wo soll das enden?

EUPHENIUS: Darauf kann ich dir zukunftsweisend keine Antwort geben, weil jeder für sich entscheiden muß, welchen Weg er wählen möchte. Das zu entscheiden und das zu beurteilen liegt nicht in unserem Auftrag. Bedenkt, daß viele Menschen ihren Weg *nochmals* gehen müssen, um zu erkennen, was *Licht* ist und was die *Gesetze* GOTTES beinhalten. Auch ihr hier seid diesen Weg schon ein paarmal gegangen. Was in diesem Zeitalter deutlich wird, ist, daß gerade diese Abgrenzungen *sehr* deutlich und *sehr* starr werden. Dieses ist ein wichtiger Schritt, um euch zu unterstützen und um euch Mut zu machen, nicht in die alten Strukturen

zurückzufallen. *Sendet Licht* zu Menschen, die ihr kennt, die diesen Weg *nicht* gehen. Ihr habt dadurch eine Gelegenheit, euer *Licht* zu erweitern und habt die Möglichkeit, daß dieses *Licht* ins Dunkle trifft und das Dunkle vernichtet in Grau.

(TB: Auflösung)

Dadurch könnt ihr Wege aufzeigen umzukehren und Seelen auf einen anderen Weg geleiten. Viele Menschen sind hilflos und verharren in ihrer Schale, da sie *Angst haben* und nicht wissen, wohin sie gehen sollen. Es herrscht *viel* Angst hier auf diesem Planeten und viele Unsicherheiten. Gerade jetzt, wo *viel* im *Aufbruch* und im *Umbruch* ist, wird es deutlicher und ihr, die ihr ein Empfinden und ein Gefühl habt, für das, was als Veränderung ansteht, empfindet dieses sicherlich *schmerzhafter* und deutlicher.

Frage: Wie ist das gemeint, "vernichtet in Grau"?

EUPHENIUS: Damit ist gemeint, daß ihr durch euer göttliches Wesen und durch die göttlichen Anteile in euch und durch das Bewußtmachen, daß ihr ein Teil des SCHÖPFERS und ein Teil jedes einzelnen Lebewesens hier auf Erden seid, die Möglichkeit habt, durch eure *Lichtsendung* und durch eure *positiven* Gedankenschwingungen Menschen und Seelen zu erreichen, damit diese anfangen, sich *bewußter wahrzunehmen*. Dadurch können *Blockaden gelichtet* werden, so daß diese Menschen ihren göttlichen Teil *erkennen* können. Es war gemeint, daß ihr in der Lage seid, Menschen durch eure *positive* Begegnung zu verändern, denn das, was ihr aussendet, wird ankommen und Wirkung zeigen.

Wir möchten diese Sitzung jetzt beenden. Wir wollen euch auf dem Weg eine göttliche *Lichtquelle* mitgeben, die euch an das erinnert, was göttliches *Licht* bewirken kann. Dieses *Licht* ist *ein Teil* der Sonnenenergie, die ihr auf eurem Planeten noch gar nicht bewußt wahrgenommen habt. Diese *Lichtquelle* wird in der Meditation über euer *Scheitel-Chakra* einfließen und euch in der nächsten Zeit begleiten.

Unser Wunsch ist es, daß ihr euch gedanklich bewußt mit diesem *Licht* verbindet. Dieses *Licht* ist ein Geschenk an euch und wir hoffen, daß es euch weiterhilft, euren eigenen emotionalen Horizont zu erweitern, um euch auf der spirituellen Ebene wachsen zu lassen. Wir freuen uns, daß wir euch dieses im göttlichen Sinne geben dürfen und bitten darum, daß ihr bereit seid, dieses Geschenk anzunehmen. Wir enden im *Lichte* GOTTES und angedenkerer, die *bereit sind*, hier auf Erden dieses göttliche *Licht* auszusenden und zu tragen. Wir danken all denjenigen, die bereit sind, sich mit der *geistigen Welt* zu verbinden.

Teilnehmer: Wir danken euch für eure Antworten und für das *Licht*, das ihr uns sendet.

EUPHENIUS: Wir *beenden dieses Thema* mit den Worten, die euer weiteres Leben auf diesem Planeten begleiten sollten:

Lebe die LIEBE zu GOTT, die LIEBE zu deinem Nächsten, die LIEBE zu allem, was um dich herum lebt, denn alles ist ein Teil von dir. Ihr seid ein Teil eines großen GANZEN und beachtet, daß ihr durch eure *Lichtenergien* verbunden seid, mit jedem einzelnen, der hier auf diesem Erdenplaneten lebt.

Beachtet dies!

Es ist der Kern eures Seins und eures Erkennens.

Wir beenden nun dieses Thema und wünschen euch, daß ihr bereit seid, diese Bürde anzunehmen, zu erkennen und aufzunehmen in eurem Alltagsgeschehen und auch in euren Gedanken. Euer Geist ist willig und aufnahmefähig. Erkennt, daß ihr *ein Teil* eines großen LICHTWESENS seid, das euch die Möglichkeit gibt, dieses hier umzusetzen, um den rechten Weg zu gehen.

Wir alle wünschen euch, daß ihr den *Pfad des Lichtes* annehmen könnt, und daß ihr beginnt, dieses *Licht täglich* in euch *anzurufen* und zu bitten, mit uns als *Lichtwesen* in Verbindung zu treten, als Vermittler zu den *lichten Sphären*.
In diesem Sinne verabschieden wir uns in LIEBE und im *Licht* des GOTTES in euch.

EUPHENIUS und das TEAM

(TB: Und denkt daran!)

(TB: Das LICHT scheine über euch.)

Danksagung und Verabschiedung durch die Gruppe. Zum Schließen der Chakren folgte eine kurze Abschlußmeditation.

Worte von WHITE EAGLE

Versuchst du etwas Bestimmtes zu tun, und es verläuft nicht so, wie du möchtest, dann laß es ruhen. Versuche nicht, die Dinge nach deinem Willen zu lenken. Warte ab. Laß GOTT walten - sei geduldig und warte.

LIEBE ist das große Heilmittel bei allen Schwierigkeiten, Problemen und Mißverständnissen. Laß eine liebevolle innere Einstellung bei jedem menschlichen Problem walten. Stelle den analysierenden Verstand beiseite. Laß göttliche LIEBE in dir wirken. Gib die LIEBE GOTTES aus deinem Innersten, und du wirst erstaunt sein, wie jedes Problem, jeder Knoten sich löst.